

Schnuppern und probieren

37 Grundschüler aus Berg Fidel haben am Stöbertag Berufe entdeckt und erforscht

Berg Fidel ■ „Ich muss mir erst die Hände waschen“, sagt Lea, greift zur Seife und schrubbt sich ordentlich die Finger. Dann geht sie zurück zur Arbeitsplatte und schneidet Apfel in handliche und vor allem mundgerechte Stücke.

Dass Hygiene in der Küche das A und O ist, das hat Lea gestern morgen mit ihren drei Freundinnen Eileen, Rabia und Angelika als allererstes erfahren.

Bevor sie im Café des Stadtteilhauses Lorenz Süd ihre Arbeit aufnehmen konnten, gab es erstmal eine amtliche Belehrung. „Wir mussten sogar einen Zettel ausfüllen

und unterschreiben“, sagt Eileen und zeigt stolz die offizielle Infektionsschutzbelehrung der Stadt Münster.

Die vier Mädchen von der Grundschule Berg Fidel schnuppern im Lorenz Süd in die Arbeitswelt der Erwachsenen hinein – und bereiten dabei das Mittagessen für sich und 33 weitere Grundschüler vor.

Eigene Pokale

Wenige Meter weiter in der Werkstatt des Stadtteilhauses hat der neunjährige Anton einen Teil eines Birkenstammes in eine Schraubzwinge gespannt und bohrt gerade ein großes Loch hinein. Ein

Stahlrohr soll da rein. Und oben drauf ein Kelch. Am anderen Ende der Werkplatte ist sein Klassenkamerad Mehmet mit Hammer und Stechbeitel dabei, den Fuß für den zukünftigen Pokal zu bauen.

Wenn sie gleich stolz und hungrig ins Café kommen, haben Lea, Eileen, Rabia und Angelika den Tisch schon gedeckt. Für alle gibt es Hot Dogs und rohes Obst. Und die Gelegenheit, über die eigenen Erfahrungen in der Arbeitswelt zu diskutieren. Wie man in Apotheken Salben anrührt kann man da hören, wie der Kehrwagen des Hausmeisters der Sporthalle Berg Fidel funktioniert oder wie

die Cola in die Flasche kommt und was die Mitarbeiter des Supermarktes im Lager suchen.

Zig Fragen

37 Grundschüler hat Svenja Kauke von der Kinderbetreuung im Lorenz Süd an Betriebe in der Umgebung vermittelt. Beim „Stöbertag“ der Stadt Münster sollten sie nicht nur selbst erleben, wie die Erwachsenen tagein tagaus arbeiten, sie sollten ihnen auch Löcher in den Bauch fragen. „Und das haben sie natürlich auch getan“, sagt Kauke, bevor sie wieder in der Küche hilft. ■ Burkhard Beintken



Vor dem Genuss kommt die Arbeit: Lea, Rabia, Eileen und Angelika (v.l.) bereiten in der Küche des Lorenz Süd Apfelstücke für das Mittagessen vor. Wie 33 andere Grundschüler aus Berg Fidel schnuppern sie gestern in die Arbeitswelt hinein. MZ-Foto Beintken